

Einführung in die Fortbildungsveranstaltung „Simon Marius am Wendepunkt der Astronomie“

Werner König, Simon-Marius-Gymnasium Gunzenhausen

Zur Vorgeschichte dieser Veranstaltung gehören natürlich die Ereignisse vor 400 Jahren, die auch der Anlass für die Vereinten Nationen waren, das Jahr 2009 zum Internationalen Jahr der Astronomie (IYA) zu erklären: Die Erfindung des Fernrohres und eine Fülle neuer Erkenntnisse über den Sternenhimmel und den dadurch beförderten Wandel des physikalischen Weltbilds.

Zu den Entdeckern jener Zeit gehört auch der Namensgeber des veranstaltenden Gymnasiums. Deshalb war Vertretern dieser Schule schon Jahre bevor das IYA ausgerufen wurde bewusst, dass insbesondere das 400-jährige Jubiläum der Entdeckung der Jupitermonde an der Stätte, die den Namen dieses Entdeckers trägt, in einer besonderen Weise gewürdigt werden sollte.

Einige Worte zur Entwicklung der Schule: Sie hat ihre Wurzeln in einer 1530 gegründeten Lateinschule, die 1893 erst Realschule, dann 1957 Oberrealschule wurde und – nach dem 1573 in Gunzenhausen geborenen und aufgewachsenen Mathematiker, Arzt und Astronomen Simon Marius – schließlich 1969 ihre heutige Bezeichnung „Simon-Marius-Gymnasium“ (SMG) erhielt. In eben diesem Jahr konnte die Schule einen großzügig bemessenen, modern ausgestatteten naturwissenschaftlichen Neubau beziehen, dessen Dach von der Kuppel einer Sternwarte gekrönt wurde. Das SMG verfügte damit als erstes bayerisches Gymnasium über eine eigene Sternwarte. Damit wollte die Schule bewusst dem naturwissenschaftlich-astronomischen Auftrag nachkommen, den die neue Namensgebung implizierte. Dies belegten in der Folgezeit auch zahlreiche unterrichtliche Aktivitäten.

Trotzdem lässt sich allenthalben feststellen, dass Marius außerhalb seines engsten Lebens- und Wirkungskreises, seinem Geburtsort Gunzenhausen und seiner Wirkungsstätte Ansbach, heute weitgehend unbekannt ist. So traf es sich gut, dass unsere Bestrebungen, die Erinnerung an ihn wachzuhalten bzw. wiederzubeleben, vom Cauchy-Forum-Nürnberg tatkräftig unterstützt wurden. Dessen ideelle, logistische, aber auch finanzielle Hilfe, die Gunst des öffentlichkeitswirksamen IYA und der genius loci des Veranstaltungsorts zusammen machten diese Tagung erst möglich.

Dabei bestand für uns als Veranstalter die klare Absicht, nicht ein Treffen weniger Marius-Experten für ihresgleichen zu arrangieren. Vielmehr machten wir durch unser Programm den Versuch, Leben und Werk des Simon Marius

in die Entwicklung des physikalischen Weltbilds einzubetten und damit vielfältige Anknüpfungspunkte an Lehrpläne und unterrichtliche Notwendigkeiten zu ermöglichen. Der große überregionale Zuspruch, den die Fortbildungsveranstaltung fand, lässt uns hoffen, dieses Ziel erreicht zu haben. Darüber hinaus wollten wir auch das Umfeld der Schule und die interessierte Öffentlichkeit durch eine sich an die Tagung anschließende abendliche Festveranstaltung ansprechen, die Simon Marius und weitere fränkische Astronomen zum Thema hatte.



Abbildung 0.3:
Werner König



Abbildung 0.4:
Simon-Marius-Feier in Gunzenhausen am 12. November 2009

Da im Folgenden die Hauptreferenten die Inhalte ihrer Vorträge selbst darstellen, sollen nur drei ergänzende Präsentationen, welche die Tagung bereichern, noch besonders erwähnt werden. Zum einen beherbergte schon im Vorfeld die Sparkasse Gunzenhausen die Wanderausstellung zum IYA. Dann zeigte die Stadt- und Schulbücherei Gunzenhausen ihren umfangreichen Bestand an Büchern zum Thema Astronomie und der Archivar der Stadt Gunzenhausen, Herr Werner Mühlhäußer, präsentierte die Dokumente zu Simon Marius, die sich im städtischen Besitz befinden. Den Glanzpunkt stellte dabei zweifellos der Originalband des Hauptwerkes von Simon Marius *Mundus Jovialis* dar, von dem weltweit nur noch wenige Exemplare existieren.

Dem Dank an alle Mitwirkenden dieser Tagung, den die Schulleiterin Frau OStDin Weigel in ihrem Grußwort schon ausgesprochen hat, kann ich mich nur anschließen. Besonders möchte ich aber noch die stets angenehme und konstruktive Zusammenarbeit mit Herrn OStR Günter Löffladt vom Cauchy-

Forum-Nürnberg und M. A. Pierre Leich von der Astronomischen Gesellschaft Nürnberg in der umfangreichen Vorbereitungsphase hervorheben. Wertvolle Anregungen kamen dabei auch vom früheren Leiter des SMG, Herrn OStD Weidl.

Ein ganz besonderer Dank gebührt jedoch Frau Prof. Dr. Gudrun Wolf-schmidt. Sie hielt nicht nur den anschaulichen und informativen Vortrag zur Festveranstaltung, sondern ersetzte thematisch passend durch ein weiteres Referat auch noch den kurzfristigen Ausfall eines Referenten. Für die zusätzliche Mühe, nachträglich einen Tagungsband zu erstellen, sagen wir ebenfalls Dank und wünschen dafür guten Erfolg.

Werner König, StD, örtlicher Organisator
Simon-Marius-Gymnasium Gunzenhausen



Abbildung 0.5:
Simon-Marius-Feier in Gunzenhausen am 12. November 2009

Grußwort von Frau *OStDin Susanne Weigel*, Simon-Marius-Gymnasium Gunzenhausen

Dass Gymnasien nach namhaften Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Technik benannt werden, ist üblich und hinlänglich bekannt, vor allem dann, wenn diese Person mit der Stadt, in der sich die Schule befindet, eng verbunden ist. Der Namensgeber unseres Gymnasiums in Gunzenhausen ist der Mathematiker und Astronom Simon Marius, auch der „fränkische Galilei“ genannt.

Wir wollen unserem Namensgeber gerecht werden. Unser Logo würdigt die Entdeckung der Jupitermonde durch Simon Marius. Im Physikunterricht und auch im Wahlunterricht bzw. in sogenannten Projektseminaren setzen wir uns mit dem Vermächtnis des Forschers Simon Marius auseinander. Ebenso gehört das Hauptwerk von Simon Marius *Mundus Iovialis* in Ausschnitten zur Pflichtlektüre im Lateinunterricht. Davon wurde an unserem Gymnasium eine Übersetzung erarbeitet und eine zweisprachige Ausgabe als Buch veröffentlicht. Zudem verfügt unsere Schule über eine Sternwarte.

Ein besonderes Highlight war die Wanderausstellung „*Astronomie in der Metropolregion Nürnberg – Geschichte, Forschung und Volkssternwarten*“ im Rahmen des „Internationalen Jahrs der Astronomie“ in der Sparkasse unserer Stadt. Ein wichtiger Tag war für uns auch die Fortbildungsveranstaltung in unserem Haus am 12.11.2009, organisiert von Herrn StD Werner König – zusammen mit Herrn Dr. Günter Löffladt vom Cauchy-Forum-Nürnberg –, der namhafte Persönlichkeiten als Referenten gewonnen hatte, um die Errungenschaften der Astronomie durch und seit Simon Marius zu beleuchten.

Der Höhepunkt des Tages war der Gastvortrag „Simon Marius und die Astronomie in Franken“ von Frau Professor Dr. Gudrun Wolfschmidt. Im Internet¹ finden Sie Eindrücke dieser gelungenen und sehr gut besuchten Veranstaltung.

Wir danken an dieser Stelle nochmals sehr herzlich allen Referenten und Partnern dieser Fortbildungsveranstaltung sowie den Mitorganisatoren, dem Cauchy-Forum-Nürnberg, der Stadt Gunzenhausen und allen weiteren Sponsoren. Sie alle trugen dazu bei, unseren Schülerinnen und Schülern wie auch der

¹ Simon Marius-Veranstaltung: http://www.simon-marius-gymnasium.de/index.php?option=com_content&view=section&layout=blog&id=17&Itemid=65.



Abbildung 0.2:
OStDin Susanne Weigel,
Simon-Marius-Gymnasium Gunzenhausen

Öffentlichkeit die Bedeutung von Simon Marius und der Astronomie in Franken deutlich werden zu lassen.

Ich wünsche mir, dass bei vielen unserer Schülerinnen und Schüler das Interesse an Wissenschaft und Forschung geweckt bzw. weiter gestärkt wurde, dass sie sich dem Studium der Naturwissenschaften widmen und wir in Zukunft auch stolz sein können auf den einen oder anderen Abgänger unseres Gymnasiums.